

VOLKSBLATT SPLITTER

Eric Clapton hat T-Shirt-Motiv entworfen

LONDON - Gitarrenlegende Eric Clapton hat ein T-Shirt entworfen, um Geld für sein Drogentherapie-Zentrum zu sammeln. Das Motiv stellt eine lachende Sonne auf himmelblauem Grund dar, wie die britische Nachrichtenagentur PA berichtete. Als er es am Freitag in London im Hard Rock Cafe vorstellte, gestand der 58-Jährige, er verstehe selbst nicht, was er damit ausdrücken will. Clapton war selbst früher heroin- und alkoholabhängig. Zur Gründung des Crossroads Centre's in Antigua (Karibik) sagte er: «Von Anfang an stand der Gedanke dahinter, dass wir Erfolg haben, wenn wir auch nur einen Süchtigen von der Droge weg bekommen. Wir haben ein bisschen mehr als das getan.» (AP)

Diana konfrontierte Camilla Parker Bowles

NEW YORK - Prinzessin Diana hatte Camilla Parker Bowles auf einer Geburtstagsparty damit konfrontiert, dass sie über deren Affäre zu Prinz Charles Bescheid wisse. Dies geht aus Tonbandaufzeichnungen der Prinzessin hervor, die der US-Fernseher NBC am Donnerstag sendete. Auf der Feier im Winter 1989 sei sie auf Camilla zugegangen und habe gesagt: «Es tut mir Leid, dass ich im Weg bin. Es muss für euch beide die Hölle sein. Aber ich weiss, was vorgeht. Behandelt mich nicht wie einen Idioten.» Die Äusserungen Dianas liess ihr Biograf Andrew Morton für seine beiden Bücher über die Prinzessin aufzeichnen. Der erste Teil wurde in der vergangenen Woche gesendet. Camilla habe ihr gesagt: «Du hast alles, was du haben wolltest. Alle Männer auf der Welt sind in dich verliebt. Du hast zwei wunderbare Kinder. Was willst du mehr.» Sie habe geantwortet: «Ich will meinen Ehemann», heisst es in den Aufzeichnungen. (AP)

Folgen seiner Vergangenheit

KÖLN - Konstantin Wecker leidet noch heute unter den Folgen seiner Vergangenheit. «Ich muss noch heute für meine Schulden bezahlen», sagte Wecker in einem Interview mit der Kölner Zeitung «Express». Wecker war über mehrere Jahre schwer kokainabhängig und sass deswegen auch im Gefängnis. Heute müsse er ackern, denn er habe eine Familie zu ernähren. Er könne «nur zum lieben Gott beten», dass er nicht krank werde. Er habe in seinem ganzen Leben «noch nie ein Plus auf dem Konto gehabt». Die Zeit seiner Kokain-Abhängigkeit habe er in einem Dämmerzustand verbracht. «Ich bin mit 40 als Berufsjugendlicher eingeschlafen und als 50-jähriger älterer Herr aufgewacht», sagte Wecker der Zeitung. (sda)

Der versteckte Wahlkampf

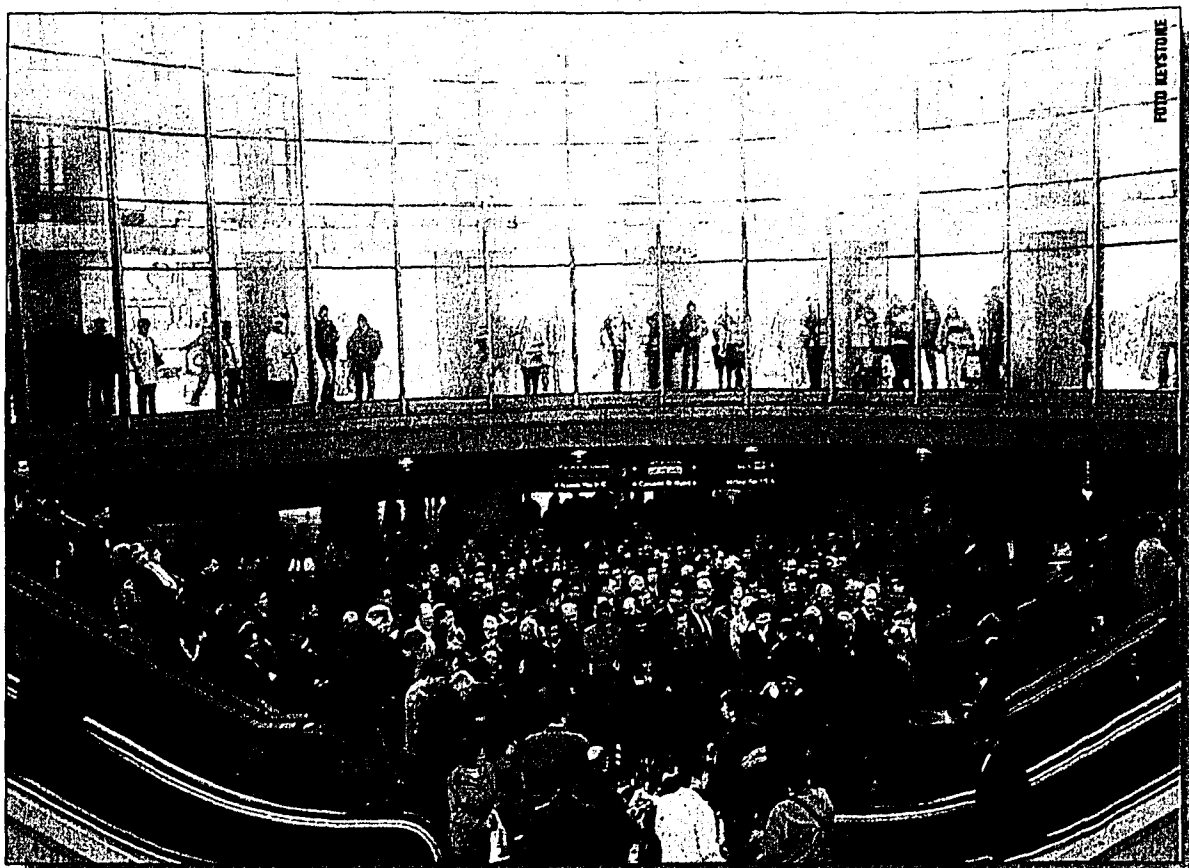
Nach Anschlägen in Madrid wird über die möglichen Täter spekuliert

BARCELONA - ETA oder El Kaida: Die Frage nach den Urhebern der Anschläge in Madrid spielt eine Rolle für den Ausgang der spanischen Wahlen am Sonntag. Die konservative Regierung verfolgt beide Gruppen, rückt verbal aber die ETA in den Vordergrund.

Spaniens konservativer Regierungschef José María Aznar (PP) versicherte am Freitag auf dem spanischen Fernsehsender Antena 3, dass die Regierung «mit voller Transparenz» über die Anschläge in Madrid und den möglichen Attentätern berichte. Dass er sich zu dieser Rechtfertigung genötigt sah, spricht Bände. Der Tageszeitung «El País», den Linksparteien sowie dem katalanischen und dem baskischen Fernsehen fiel auf, wie stark das regierungnahe staatliche spanische Fernsehen TVE die mögliche Urheberchaft der El Kaida ausblendet und diejenige der ETA hervorhebt. Dies geschehe offensichtlich aus wahltaktischen Gründen, lautet der Vorwurf, der angesichts des aus Trauergründen offiziell abgebrochenen Wahlkampfs nur unterschwellig mitschwingt.

El Kaida und der Irakkrieg des PP

Klar ist, dass der konservativen Regierungspartei angesichts der Wah-



Einen Tag nach der Anschlagserie versucht man in Spanien zur Normalität zurückzukehren.

len die ETA als Übeltäterin wesentlich besser ins Konzept passen würde als El Kaida. Indizien gibt es für beide Versionen. Aber: Wäre klar, dass hinter dem grössten je in Spanien verübten Terroranschlag Islamisten stünden - als Vergeltung für die Beteiligung Spaniens am Irakkrieg - könnte es an den Urnen zu

einem Protest-Nein gegen die PP kommen. «Zumindest wäre es um die von der PP erneut angestrebten absoluten Mehrheit der Stimmen geschehen», sagt Oriol Bartomeus Bayés.

Krieg gegen Willen des Volks

Die Partei war praktisch im Allein-

gang in den Krieg gezogen, gegen die Oppositionsparteien linker und bürgerlich-liberaler Natur und gegen den Willen des Grossteils der spanischen Bevölkerung. Diese hatte sich in Massendemonstrationen auf den Strassen und in Umfragen klar gegen den Irakeinsatz Spaniens ausgesprochen. (sda)

Handgreiflichkeiten im Parlament

Südkorea verfolgt fassungslos vorläufige Entmachtung des Präsidenten Roh

SEOUL - Fassungslos verfolgten die Südkoreaner, wie ihr Präsident Roh Moo Hyun unter wilden Szenen und Handgreiflichkeiten im Parlament vorläufig seiner Funktionen als Staatsoberhaupt enthoben wurde.

Ringern gleich kämpften die Volksvertreter um den von Roh-treuen Abgeordneten besetzten Platz des Parlamentspräsidenten. Die Bilder gingen um die Welt. Südkorea erlebte am Freitag einen schwarzen Tag in der Verfassungsgeschichte des Landes. «Das gibt Anlass zu grosser Sorge», rügte der Oberste Verfassungsrichter Yoon Young Chal. Die Zustimmung zum Oppositionsantrag auf ein Amtsenthebungsverfahren gegen Roh ist der



Wilde Szenen und handfeste Argumente im Parlament von Korea.

vorläufige Höhepunkt einer politischen Krise, die mit der Aufdeckung eines Skandals um illegale Finanzierungen des Präsidentenwahlkampfs Ende 2002 begonnen hatte. Wie Phönix aus der Asche hatte der frühere Menschenrechtsanwalt Roh das höchste Staatsamt - völlig überraschend für viele - erobert. Drei Mal hatte er sich zwischen 1992 und 2000 in seiner Heimat Busan vergeblich bei Wahlen um einen Sitz im Parlament oder um das Bürgermeisteramt bemüht. Junge Menschen erwarteten von Roh nicht weniger als ein Ende der alten «Politik des Geldes und Beziehungen». Doch Korruptionsvorwürfe gegen frühere Mitarbeiter haben dem Ansehen des Präsidenten schwer geschadet. (sda/dpa)

UN tadelt Staaten

Nachlässigkeit bei Terrorbekämpfung

WIEN - Eine alarmierend hohe Zahl von Staaten ist nach Ansicht der Vereinten Nationen im Kampf gegen den Terrorismus zu nachlässig.

Zu viele Länder hinkten beim Umsetzen von Anti-Terror-Massnahmen hinterher, sagte der Leiter des Terrorismus-Komitees des Welt sicherheitsrats, Inocencio Arias, am Freitag. Er äusserte sich am zweiten und letzten Tag einer internationalen Anti-Terror-Konferenz in Wien. Sollten die kritisierten Regierungen ihre Anstrengungen nicht verstärken, werde er sie im kommenden Jahr beim Namen nennen, sagte Arias. Die Konferenz unter Leitung der UN und der

OSZE stand unter dem Eindruck der Anschlagserie in Madrid, bei der am Donnerstag fast 200 Menschen getötet wurden. «Der jüngste brutale Terrorakt erinnert uns daran, wie wichtig der gemeinsame Kampf der Völkergemeinschaft gegen die bösartigste Bedrohung unserer Zeit ist», sagte Antonio Maria Costa, der Leiter der UN-Behörde für die Bekämpfung von Drogen und Verbrechen. In einer gemeinsamen Stellungnahme, die während der Konferenz ausgearbeitet wurde, hiess es, bei allem Bemühen riskierten die Behörden, Aspekte der Terrorbedrohung zu übersehen, während auf anderen Gebieten doppelte Arbeit geleistet werde. (AP)

++++ Zu guter Letzt...++++

Schwäne in Zürich verendet

ZÜRICH - Vermutlich weil sie verdorbenes Brot gefressen hatten, sind im Zürcher Seebecken ein Dutzend Schwäne verendet. Untersuchungen im kantonalen Tierspital ergaben, dass die Tiere an einer hochgradigen Darmentzündung gestorben waren. Wie die Stadtpolizei in einem Communiqué vom Freitag schreibt, wurde die Krankheit durch ein Bakterium verursacht, das offenbar in verdorbenem Brot enthalten war. Die Stadtpolizei rief die Bevölkerung auf, das Füttern von Wasservögeln und anderen Wildtieren dringend zu unterlassen.



ANZEIGE VOLKSCARD Politik - Wirtschaft - Sport - Kultur bei uns ist alles im Preis inbegriffen. Jetzt das VOLKSBLATT abonnieren! 13 Monate für CHF 209.- inkl. VOLKSCARD Anrufen und bestellen 237 51 41 Profitieren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen